

höheren Staatsbeamten zu verfassende Darstellung an; wenn sie nicht zur Ausführung kam, so war wohl die Rücksicht auf die bescheidene Zurückhaltung des Königs der Grund dafür. Dem Andenken des Verewigten würde es nur Ehre machen, wenn eine solche Schilderung jetzt nachgeholt würde.

Mit tiefer Wehmut erfüllen uns die letzten, durch schwere Krankheit getrüben Lebensjahre des Königs und sein Heimgang. Der Verfasser hat ihm mit seinem Werke ein pietätvolles Denkmal gesetzt, für das ihm das sächsische Volk warmen Dank schuldet.

Dresden.

Ermisch.

**Die Entstehung der Städte des sächsischen Vogtlandes.** Von Dr. E. Pietsch. (Mitteilungen des Vereins für vogtländische Geschichte und Altertumskunde zu Plauen i. V., 32. Jahresschrift.) Plauen i. V., Selbstverlag des Vereins. 1922. VIII, 128 SS. 8°. Mit 3 Kartenbeilagen.

Als ich 1905 mein Buch „Die Entstehung von Stadt und Stadtrecht in den Gebieten zwischen der mittleren Saale und der Lausitzer Neiße“ an die Öffentlichkeit brachte, mußte ich mich in der Hauptsache auf die in der Ebene gelegenen Städte beschränken. Die Arbeit sollte ursprünglich nur der Entstehungsgeschichte von Leipzig gelten, und das zu deren Verständnis notwendige Material wuchs im Laufe der Untersuchung derart an, daß ich im südlichen Sachsen nur auf wenige Städte eingehen konnte: auf Zwickau, Chemnitz und Freiberg. Das Vogtland mit heranzuziehen, mußte ich mir vollständig versagen. Um so größere Freude macht es mir deshalb, auf die reichhaltige und sorgfältig aufgebaute Untersuchung von Pietsch hinweisen zu dürfen, die aus einer Leipziger Dissertation hervorgegangen ist. Der Verfasser befand sich wahrscheinlich in ähnlicher Lage wie ich; auch bei ihm steht eine einzelne Stadt im Mittelpunkt: Plauen. Das ganze zweite Kapitel befaßt sich ausführlich mit der ältesten Geschichte dieses Ortes, während sich das dritte Kapitel auf die übrigen 16 Städte des Vogtlandes erstreckt. Die Untersuchung stützt sich auf folgende Unterlagen: 1. auf die vorhandenen urkundlichen und sonstigen Nachrichten geschichtlicher Überlieferung; 2. auf die ältesten Pläne und Bilder; 3. auf die vorhandenen Bodenfunde geschichtlichen und vorgeschichtlichen Alters; 4. auf die Prüfung der geologisch-geographischen Vorbedingungen. Pietsch verfährt im Anschluß an Fritz und Rietschel ähnlich, wie ich es selbst getan habe, und zieht bloß noch stärker die Prähistorie sowie die Bodenverhältnisse heran, die beide für mich weniger in Betracht kamen. Ehe Pietsch an die einzelnen Städte herangeht, stellt er in guter Übersicht die allgemeinen Voraussetzungen für die Anfänge des vogtländischen Städtewesens fest: die älteste Besiedlung, die frühesten Handels- und Verkehrsstraßen, die herrschaftlichen Gewalten zur Zeit der Städteentstehung. Bei der Untersuchung der einzelnen Orte knüpft er an die bekannten drei Möglichkeiten an: allmähliche Entwicklung, planmäßige Gründung, rechtliche Erhebung einer Landgemeinde. Für das Vogtland kommen nicht alle drei Möglichkeiten in Betracht, was Pietsch hätte mehr hervorheben müssen; nach allmählich entstandenen Marksiedlungen wie in Naumburg, Halle, Braunschweig suchen wir vergebens. Die planmäßigen Neugründungen finden sich zeitlich wesentlich später, als ich sie für das Gebiet zwischen Saale und Neiße nachgewiesen